

Keller, Gottfried: Geübtes Herz (1854)

1 Weise nicht von dir mein schlichtes Herz,
2 Weil es schon so viel geliebet!
3 Einer Geige gleicht es, die geübet
4 Lang ein Meister unter Lust und Schmerz.

5 Und je länger er darauf gespielt,
6 Stieg ihr Wert zum höchsten Preise;
7 Denn sie tönt mit sichrer Kraft die Weise,
8 Die ein Kundiger ihren Saiten stiehlt.

9 Also spielte manche Meisterin
10 In mein Herz die rechte Seele;
11 Nun ist's wert, daß man es dir empfehle,
12 Lasse nicht den köstlichen Gewinn!

(Textopus: Geübtes Herz. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/51163>)